



## Chelsea London zu koscher



Die [Jerusalem Post](#) berichtet, eine britische Anwaltskanzlei habe die britischen Zeitungen ermahnt, sie beobachte ihre Berichterstattung über [Avram Grants](#) (Foto) Verpflichtung als Trainer des Premier-League-Clubs [Chelsea London](#) nach eventuellen rassistischen Inhalten.

Graham Shear, ein Teilhaber der Londoner Anwaltskanzlei "[Teacher Stern Selby](#)" (auch bekannt als "tsslaw"), sagte am Donnerstag, seine Kanzlei sei von mehreren Leuten kontaktiert worden,

*„die über den Tonfall, den Inhalt und die Anspielungen in den Artikeln der britischen Presse besorgt sind,“*

bezüglich Grants Anstellung. Er sagte in einer Stellungnahme, die Besorgnis der Beschwerdeführer sei, dass einige dieser Artikel etwas enthielten

*“was als rassistischer Unterton verstanden werden könnte.“*

Die Verpflichtung des früheren israelischen Nationalmannschaftstrainers Grant ans Ruder von Chelsea, dem

reichsten Fussballclub der Welt, hat enorme Diskussionen in Grossbritannien ausgelöst. Weitverbreitete Kritik entzündete sich an der Tatsache, dass Grant nie zuvor ein britisches Team gemanagt hat und, obwohl seine Akte auf Mannschaftsebene in Israel ansehnliche Erfolge enthält, seine Zeit als israelischer Nationaltrainer gebrandmarkt war durch den Misserfolg, dass sich Israel weder für die WM noch für die EM qualifizieren konnte.

Die Frage, die der Rechtsanwalt aufwirft, ist, ob Einiges an der Kritik über das Professionelle und Legitime hinausgegangen ist und als rechtsrelevante Verletzung der britischen Gesetze angesehen werden könnte, wie zum Beispiel die Aufhetzung zum Rassenhass.

Shear erwähnte in seiner Aussage weder einen bestimmten Artikel noch eine bestimmte Nachrichtenquelle.

Zahlreiche Artikel in vielen britischen Zeitungen haben in den letzten Tagen darüber berichtet, dass Grant Israeli ist und Jude, und dass der Besitzer von Chelsea, der russische Millionär [Roman Abramovich](#) auch Jude sei und den Staat Israel unterstütze. Einige haben auch darüber berichtet, dass Grant Abramovich vom israelischen Fussballagenten [Pini Zahavi](#) vorgestellt wurde.

Quellen, die Zahavi nahestehen, sagen, er hätte mit Grants Anstellung nichts zu tun gehabt.

An vorderster Front der Krise um die Anstellung steht der ehemalige britische Fremdenbürominister, [David Mellor](#), ein Chelsea-Fan seit Lebzeiten, der während seiner Ministerzeit mit der israelischen Regierung wegen der Siedlungspolitik zusammengestossen ist.

In einem Artikel im Londoner [Evening Standard](#) von letzter Woche stellte Mellor fest, dass der „schwerfällige“ und „finstere“ Grant, der „aus den tieferen Tiefen des Fussballs freudig zurufe,“ nur „aus einem Grund“ in Chelsea sei:

*„Er ist ein russischer Israeli in einem Verein, der einem Israel-besessenen Russen gehört, der anscheinend institutionalisierte Konflikte mag. Caligula hat sein Pferd zum Konsul ernannt, und Abramovich machte seines zum Fussballdirektor und jetzt, Gott helfe uns, Manager.“*

Martin Samuel, der Chef-Fussballkorrespondent bei der Times, stellte mittlerweile fest, dass es

*„nichts in Grants beruflichem Lebenslauf gebe, dass ihn qualifizieren würde“*

für den Chelsea-Job, und dass er ihn nur bekommen habe, auf Grund von

*„guten Beziehungen, Reichtum und mächtigen Freunden in hohen Positionen.“*

Chelsea verpflichtete

*„einen Kumpel des Besitzers, ein Mitleid aus seinem Umfeld, einen Burschen, der sein Ohr gewonnen hat und von dem angenommen wird, er habe schon an anderen Stellen Staub aufgewirbelt,“*

schreibt Samuel.

Der Artikel stellte Abramovich dar als sei er getrieben von „seinem jüdischen Erbe,“ das für ihn angeblich wichtiger sein soll, als seine russischen Wurzeln.

*„Das ist es, was ihn mit seinem inneren Zirkel verbindet,“*

stand darin. Des Weiteren, dass Abramovich, wie sein „Senior-Berater“ Zahavi, Israel häufig besuchen, Spiele der Nationalmannschaft angesehen haben und nach den Spielen in der Nähe der Umkleidekabinen gesichtet worden sind. Er ist Sponsor

des "Channel One" Pokals, der Mannschaften aus Israel, Russland und der Ukraine zusammenbringt. Beim 2007er Turnier pumpte er 4 Millionen Pfund hinein, zu einer Zeit als [Jose] Mourinho [der frühere Manager] das Geld für Transferverträge verweigert wurde.

*„Abramovich nahm an jedem Spiel teil attended every match, flog russische Popstars zur Unterhaltung ein und feierte verschwenderische Partys,“ wird weiter berichtet. „Mit Abramovich als Besitzer, Grant als Manager und Zahavi als Vertrautem der beiden ist Chelsea derzeit weniger russische als kosher.“*

Ob sich die Chelsea-Fans wohl auch so aufregen würden, wenn der Saudische Nationalcoach als Chelsea-Manager verpflichtet worden wäre? Warum Grant genau die richtige Wahl ist, lesen Sie bei [Lizas Welt](#):

*„Abramowitsch wollte Grant an Bord haben, weil der kluge Manager ihn reichlich mit Einblicken, Beispielen, Plänen und Ideen versorgte. Nun will er ihm die Chance geben, diese Fähigkeiten in den Job einzubringen, der wirklich zählt – den des Mannes, der die Mannschaft führt. Grant mag sich einen Teil seines Anfangskredits mit seinen diplomatisch-akrobatischen Tätigkeiten verdient haben. Aber das war nicht alles. Nun wird er seinen Wert unter Beweis stellen müssen, und man wird ihn nach seinem Beitrag und seiner Leistung beurteilen. Mein Gefühl ist, dass Chelsea einen intelligenten, anspruchsvollen, smarten, ehrgeizigen und hart arbeitenden Fachmann verpflichtet hat, und dass viele Israelis sich auf die Zunge werden beißen müssen.“*

(Spürnase: [Vardina Hilloo](#))